



RAHMENBEDINGUNGEN DER TARIFRUNDE 2023

Prof. Dr. Thorsten Schulten

Ver.di Handel NRW
Tarifkommissionen des
Einzel- und Groß - und Außenhandel
13. Februar 2023, Lünen



1. Rahmenbedingungen der Tarifpolitik

Historisch hohe Inflationsraten
und ihre Ursachen

2. Rückblick: Die Tarifrunde 2022

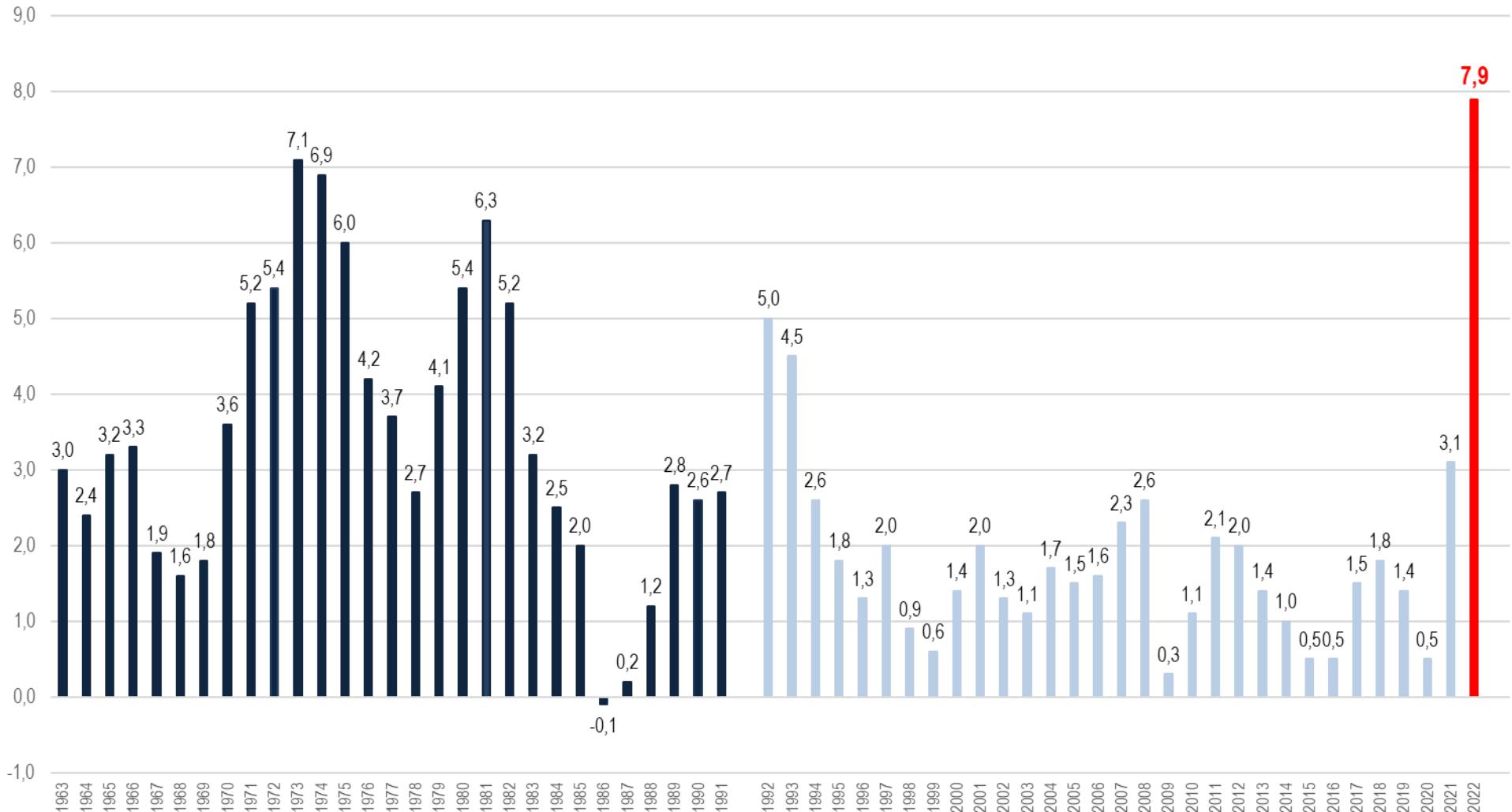
Historisch hohe Reallohnverluste

3. Ausblick: Die Tarifrunde 2023

(Wie) Lassen sich weitere Reallohnverluste
verhindern?

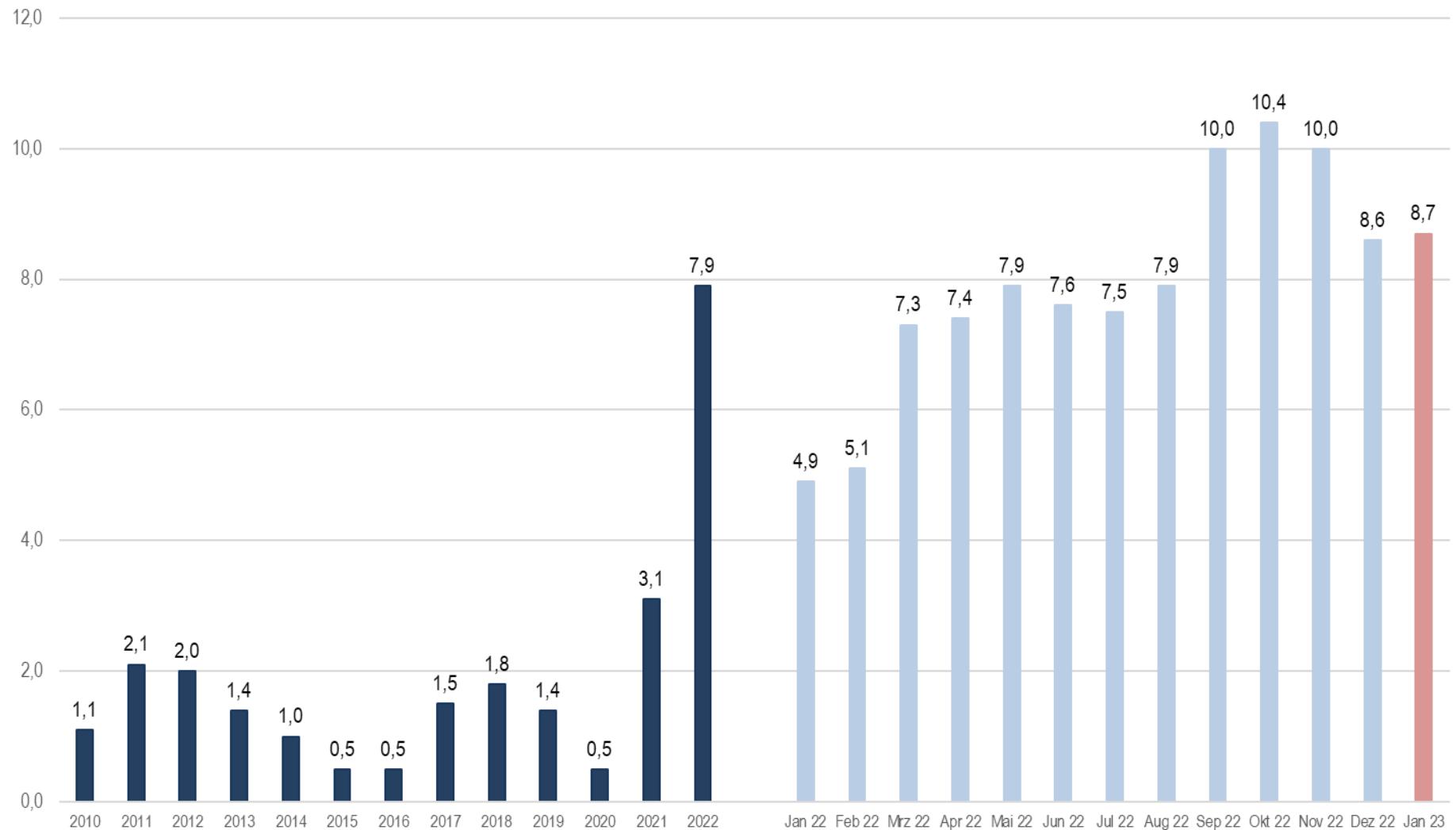
1. RAHMENBEDINGUNGEN DER TARIFPOLITIK: HISTORISCH HOHE INFLATIONSRATEN UND IHRE URSACHEN

Entwicklung der Verbraucherpreise in Deutschland, in % zum Vorjahr



Quelle Statistisches Bundesamt

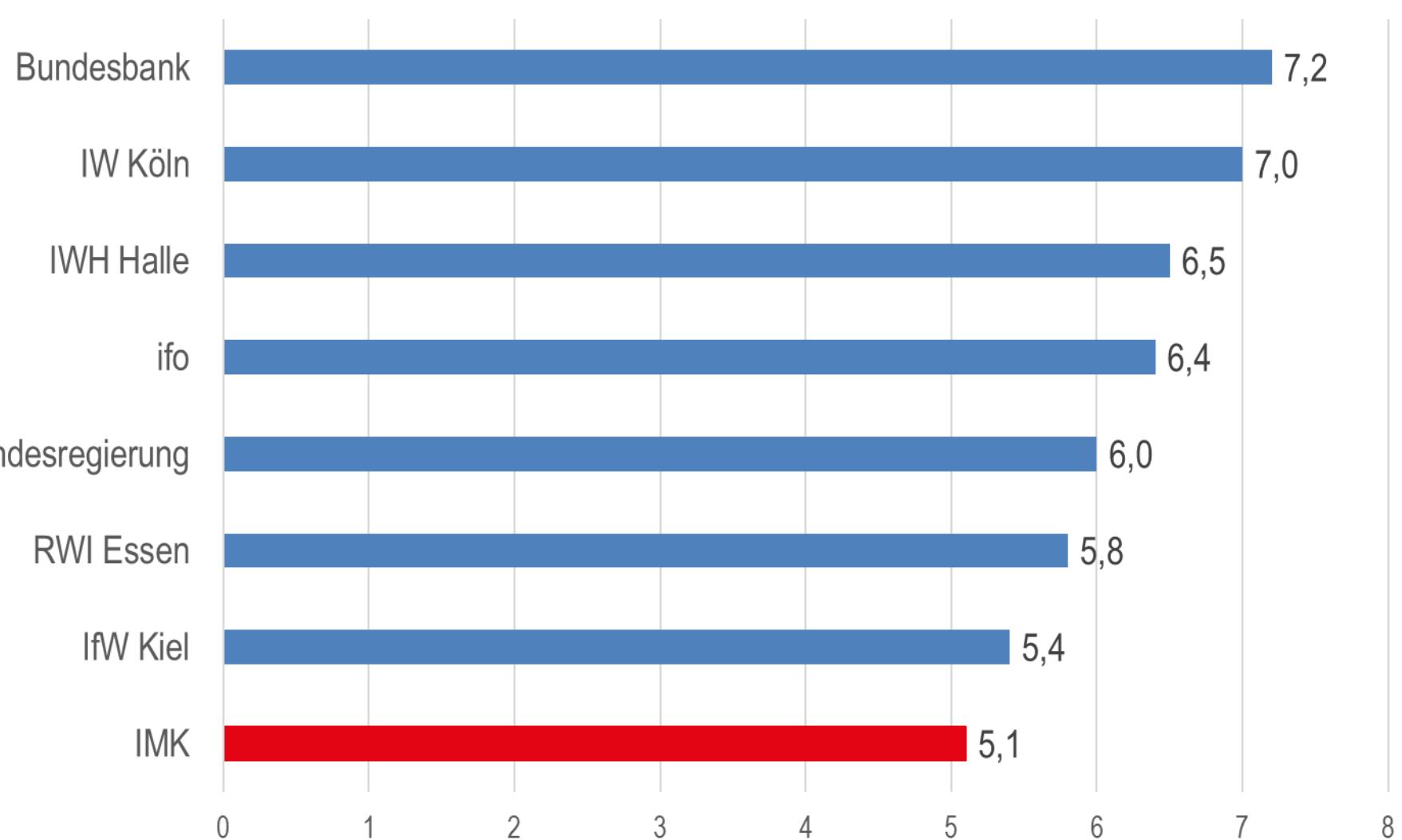
Entwicklung der Verbraucherpreise in Deutschland, in % zum Vorjahr



Quelle Statistisches Bundesamt

Prognose: Verbraucherpreise 2023

in Deutschland, in % zum Vorjahr



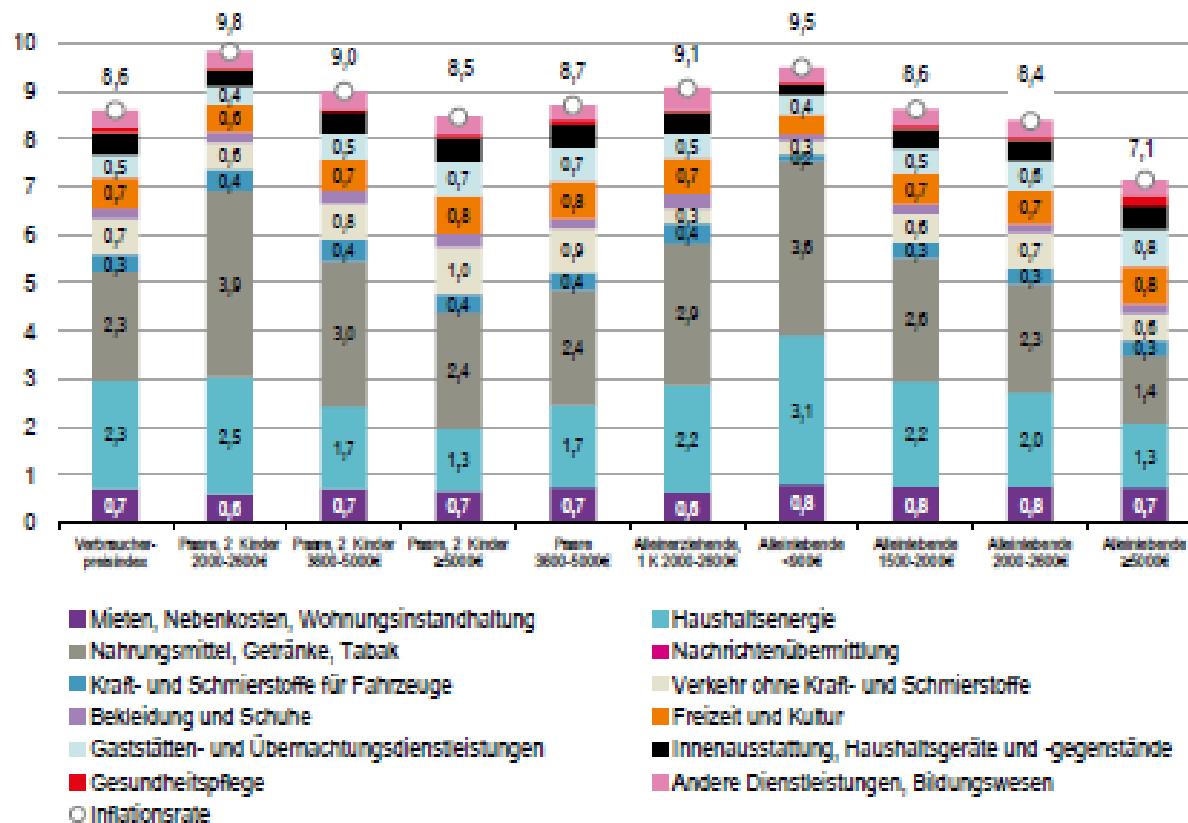
Quelle: Eigene Zusammenstellung

Haushaltsspezifische Inflationsraten

Dezember 2022



Abbildung 3: Haushaltsspezifische Inflationsraten und Inflationsbeiträge im Dezember 2022¹
in % bzw. Prozentpunkten



Haushalte mit geringem Einkommen haben deutlich höhere Inflationsraten !



¹ Mehrere Angaben der „Paare mit 2 Kindern (2.000-2.600 €)“ sind laut Statistischem Bundesamt wegen einer geringen Zahl von Haushalten, die Angaben gemacht haben, sehr unsicher.

Eine Darstellung der Methodik findet sich in Tober (2022a).

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des IMK.



Quelle: IMK

Ursachen der hohen Preisentwicklung



1. Lieferengpässe

infolge der Corona-Pandemie

2. Erhöhung der Energie- und Nahrungsmittelkosten

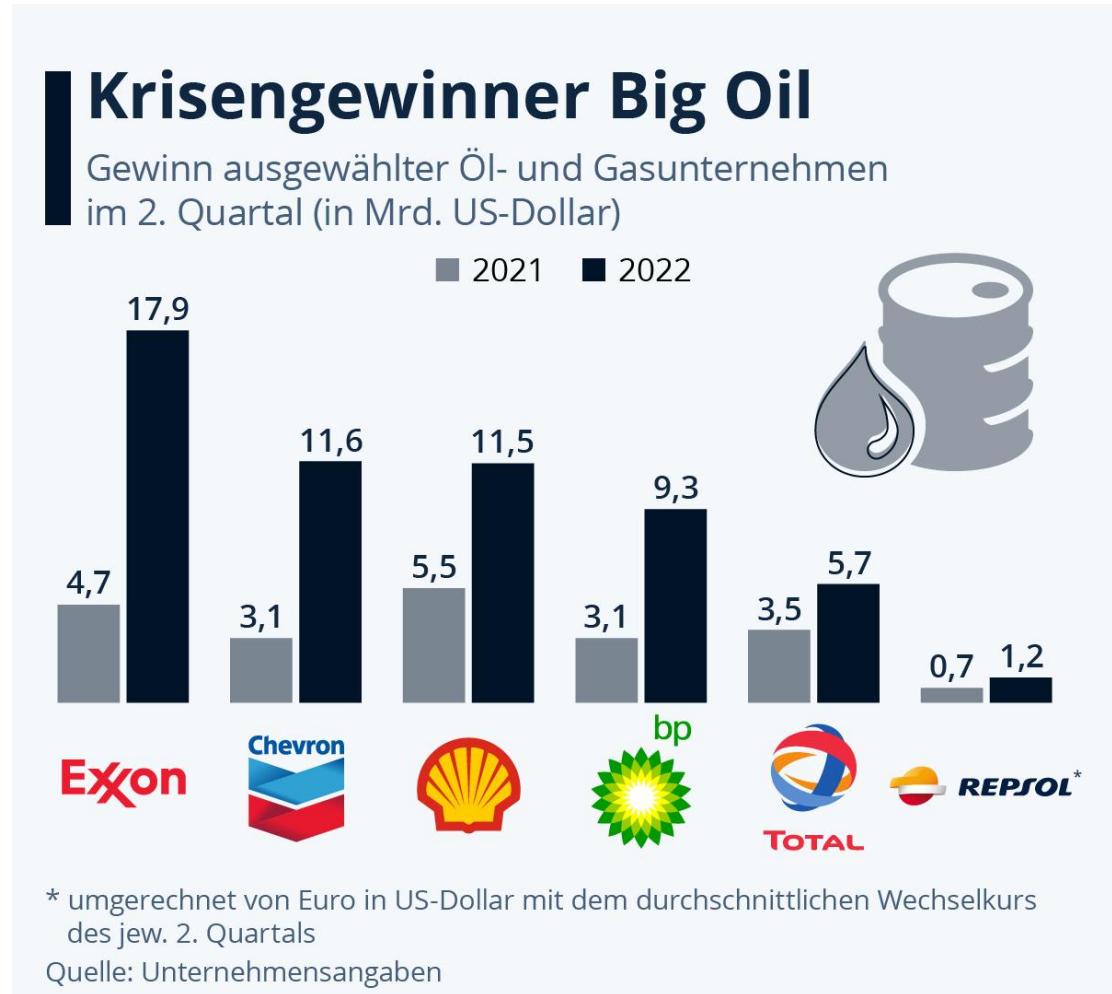
infolge des Krieges in der Ukraine

3. Übertragung der hohen Energiekosten auf die Gesamtwirtschaft

4. Spekulations-/Monopolgewinne und Mitnahmeeffekte bei vielen Unternehmen

Ursachen der hohen Preisentwicklung

Spekulations- und Monopolgewinne



Ursachen der hohen Preisentwicklung

Mitnahmeeffekte

Gestiegene Kosten zahlen jetzt die Kunden

Von Coca-Cola bis Nestlé: Diese großen Marken erzielen in der Krise hohe Gewinne



„Zahlreiche Konzerne versuchen, auf der aktuellen Inflationswelle mit zu reiten“: Viele große Unternehmen mit bekannten Marken geben aktuell gestiegene Kosten an die Kunden weiter und erhöhen die Preise – manchmal auch ein Stück mehr als nötig. Die Firmen berichten von guten Gewinnen im ersten Halbjahr.

Rewe-Chef Lionel Souque „Es gibt viele Trittbrettfahrer, die auf der Preiswelle surfen und einfach ihre Ergebnisse verbessern wollen.“

Inflationsgewinner nutzen die „Gunst der Stunde“: Unternehmen erhöhen ihre Preise stärker als nötig, belegt dieser Ökonom



Romanus Otto
07 Sep 2022



Startseite > Wirtschaft > „Jede Woche neue Preiserhöhungen“: Rewe-Chef kritisiert die Lebensmittel-Multis

„Jede Woche neue Preiserhöhungen“

Rewe-Chef kritisiert die Lebensmittel-Multis

02.09.2022, 07:34 Uhr



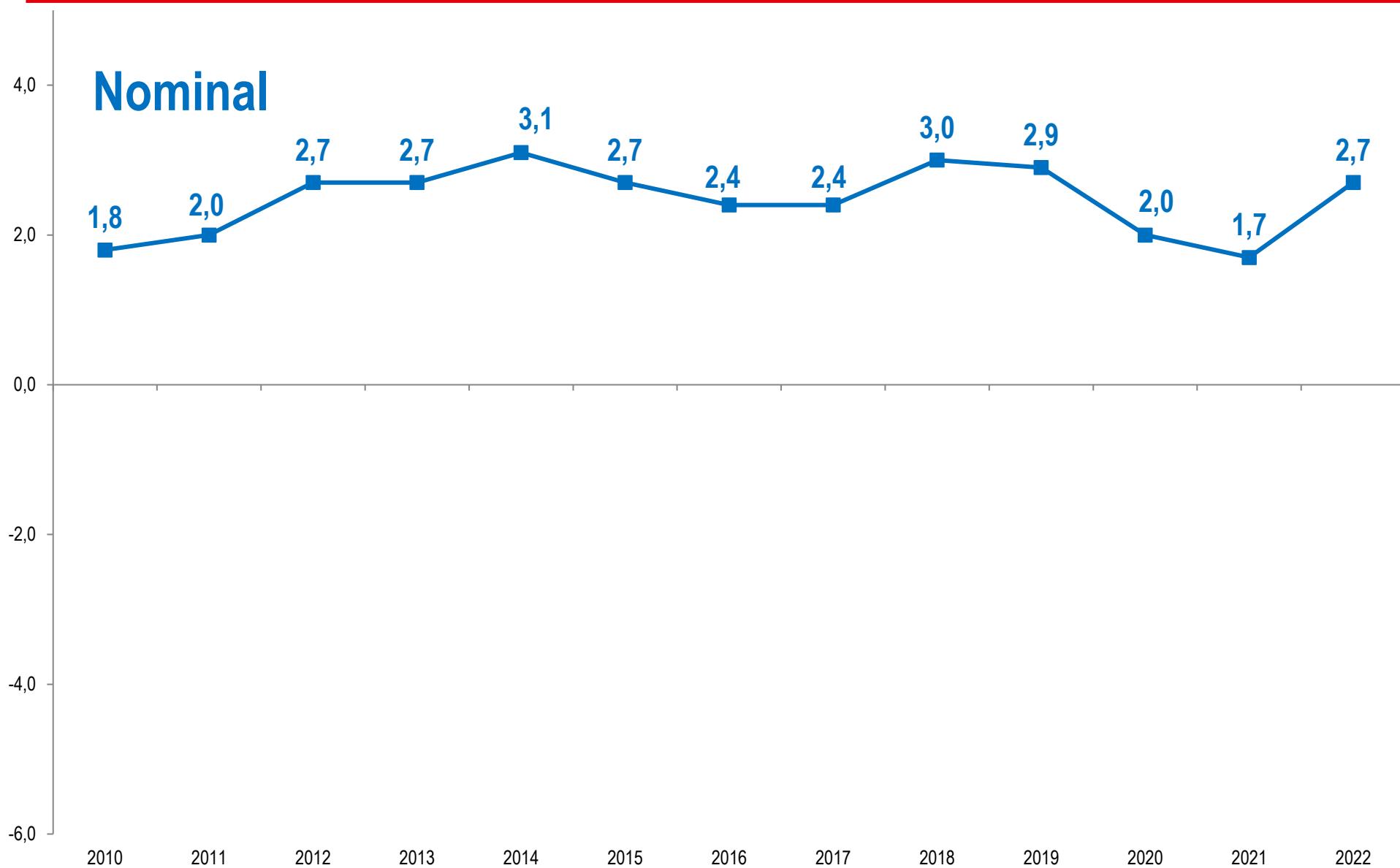
Fahnen mit dem Logo des Lebensmitteleinzelhändlers Rewe

Copyright: dpa

2. DIE TARIFRUNDE 2022: HISTORISCH HOHE REALLOHNVERLUSTE

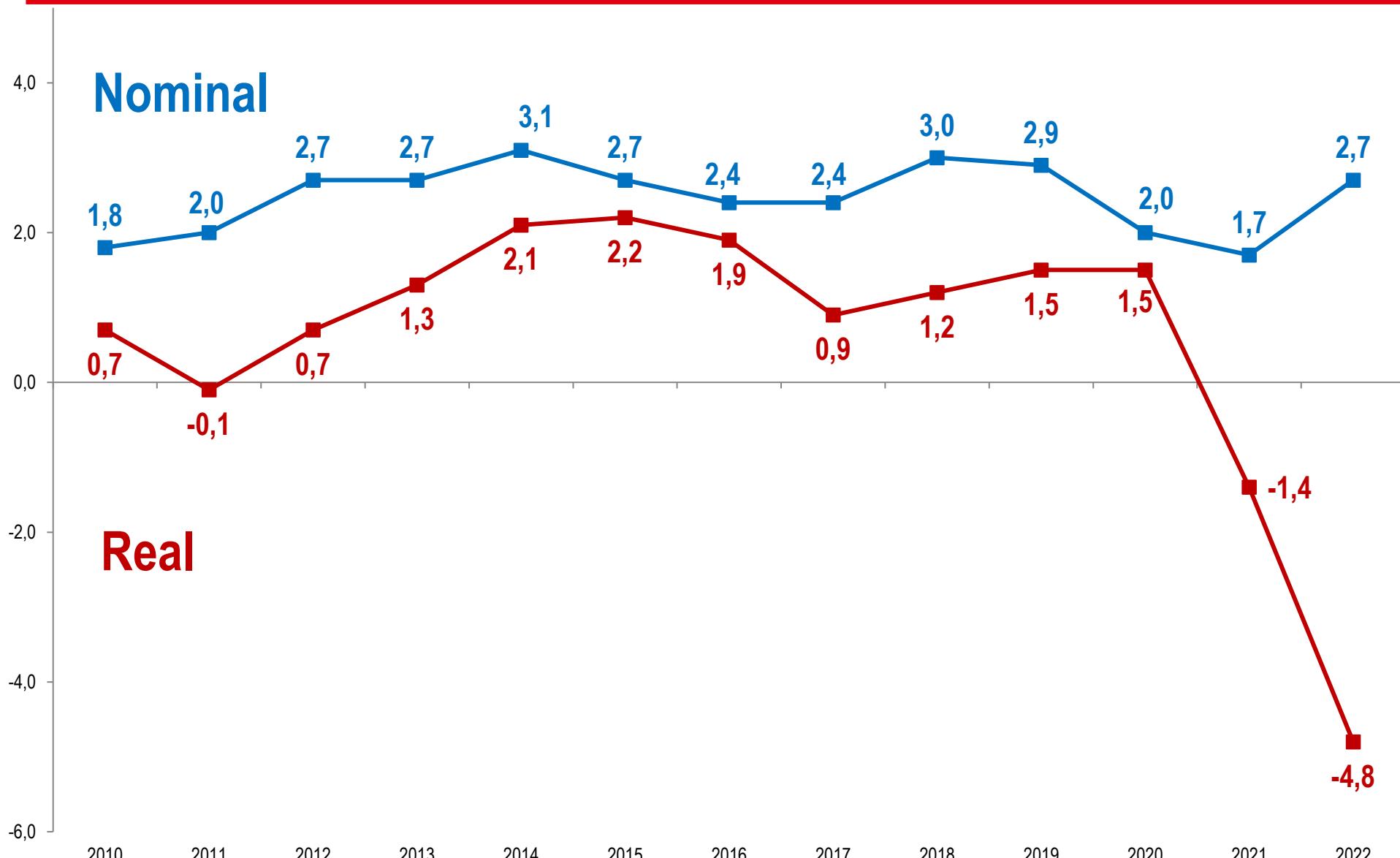
Entwicklung der Tariflöhne

in Deutschland, in % zum Vorjahr

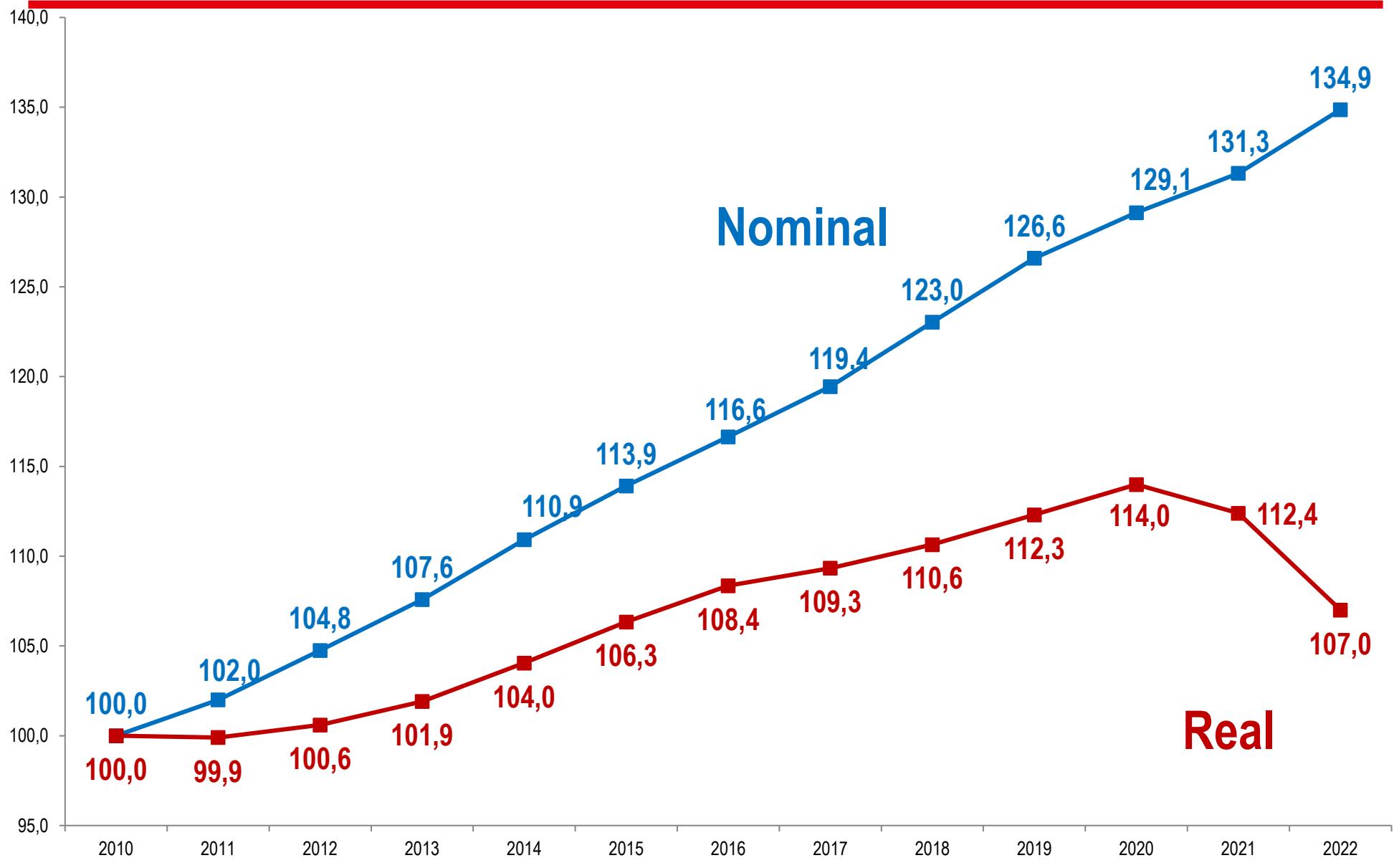


Entwicklung der Tariflöhne

in Deutschland, in % zum Vorjahr

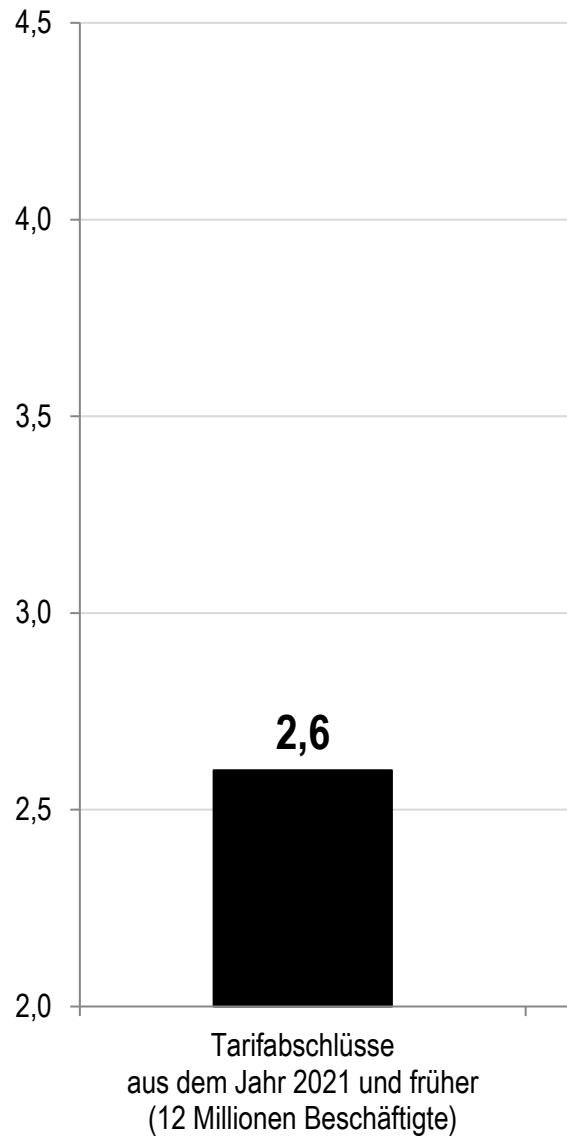


Entwicklung der Tariflöhne in Deutschland, 2010 = 100



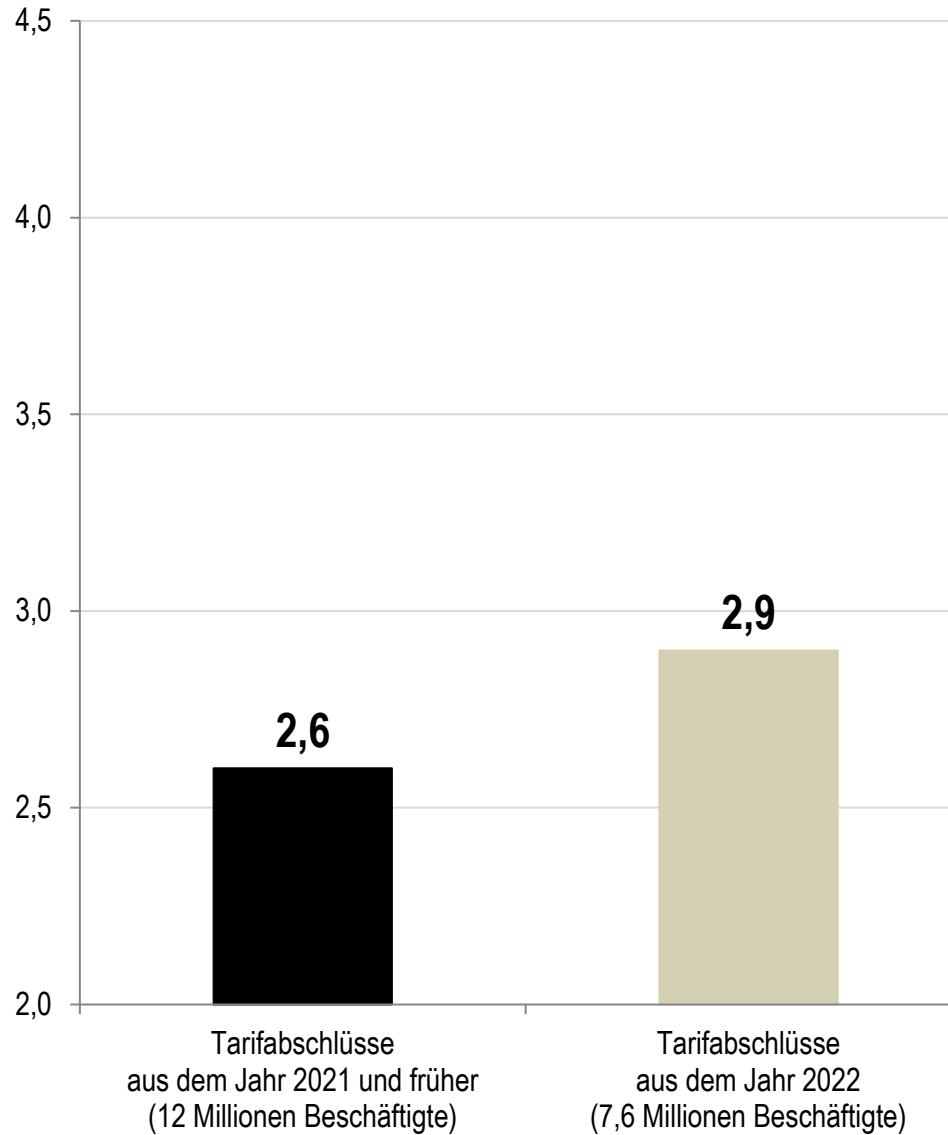
Entwicklung der Tariflöhne 2022

in Deutschland, in % zum Vorjahr



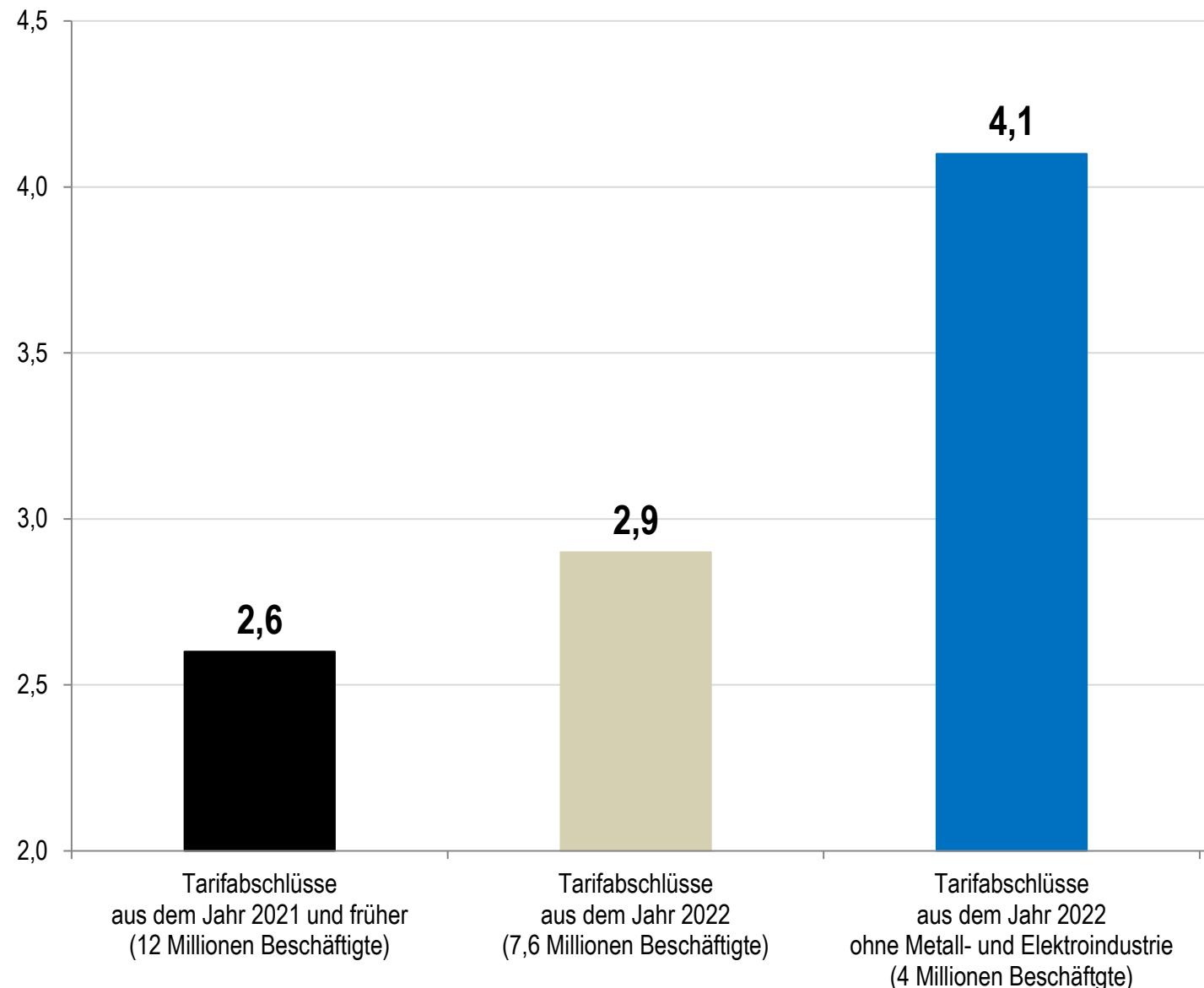
Entwicklung der Tariflöhne 2022

in Deutschland, in % zum Vorjahr



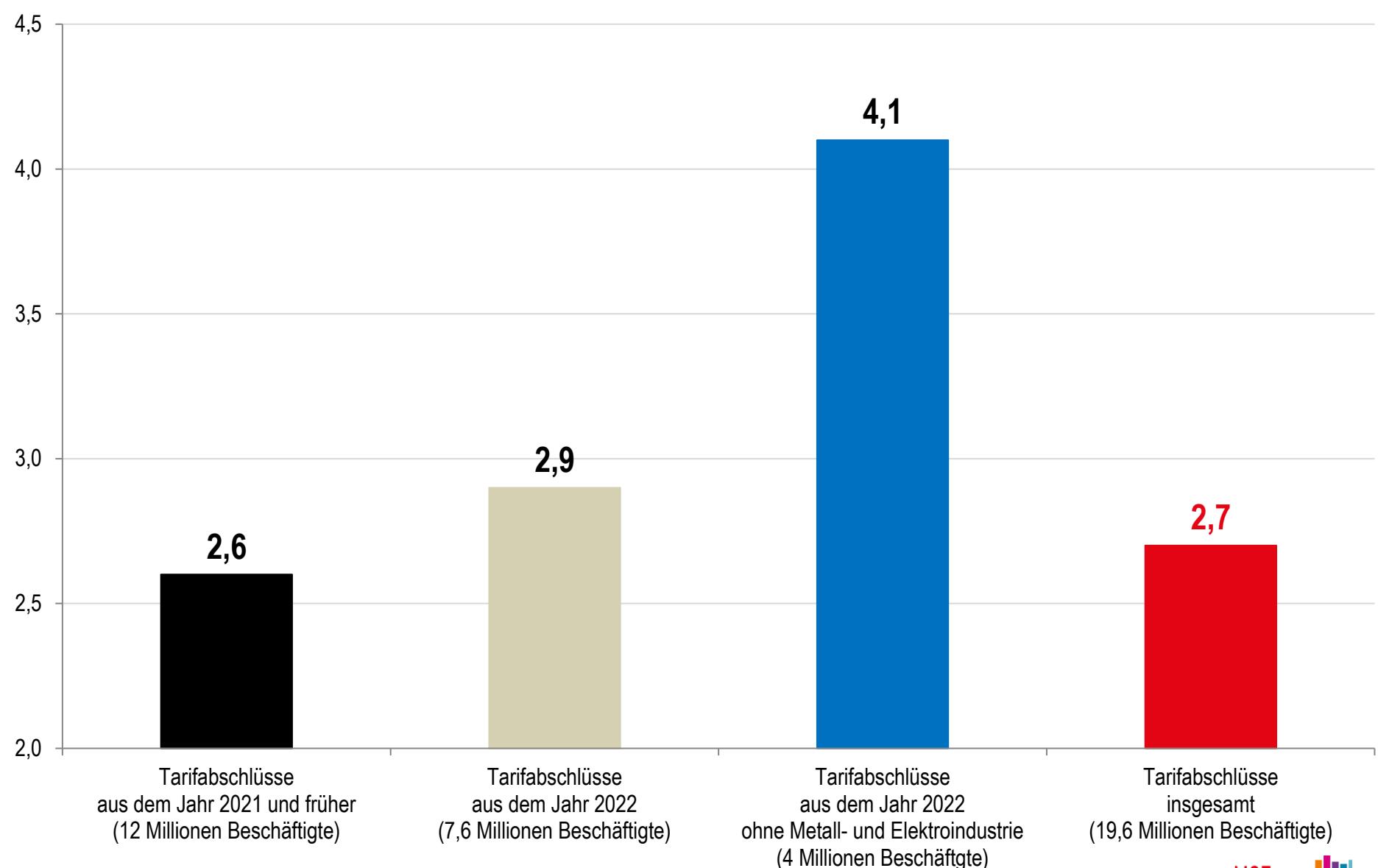
Entwicklung der Tariflöhne 2022

in Deutschland, in % zum Vorjahr



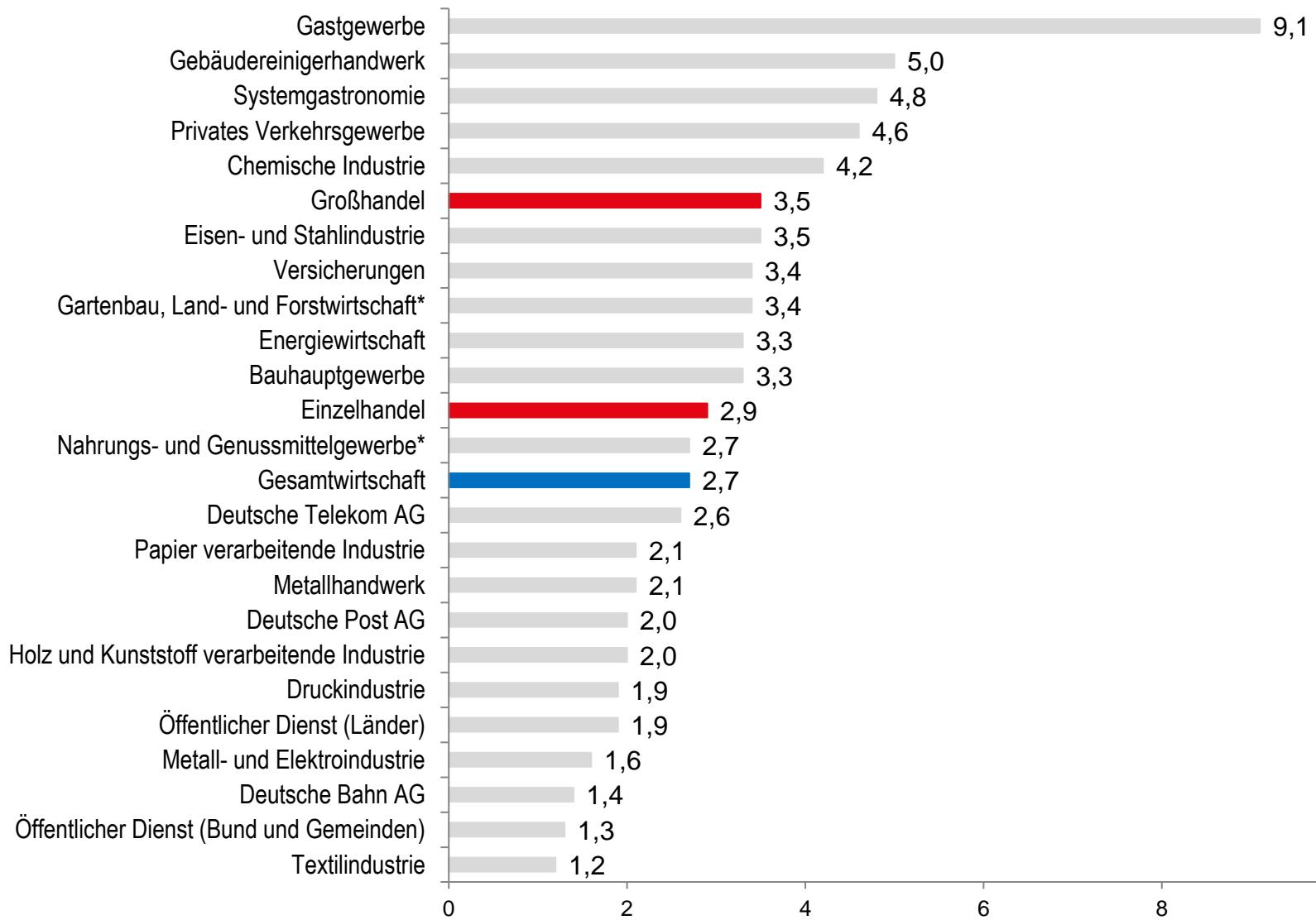
Entwicklung der Tariflöhne 2022

in Deutschland, in % zum Vorjahr



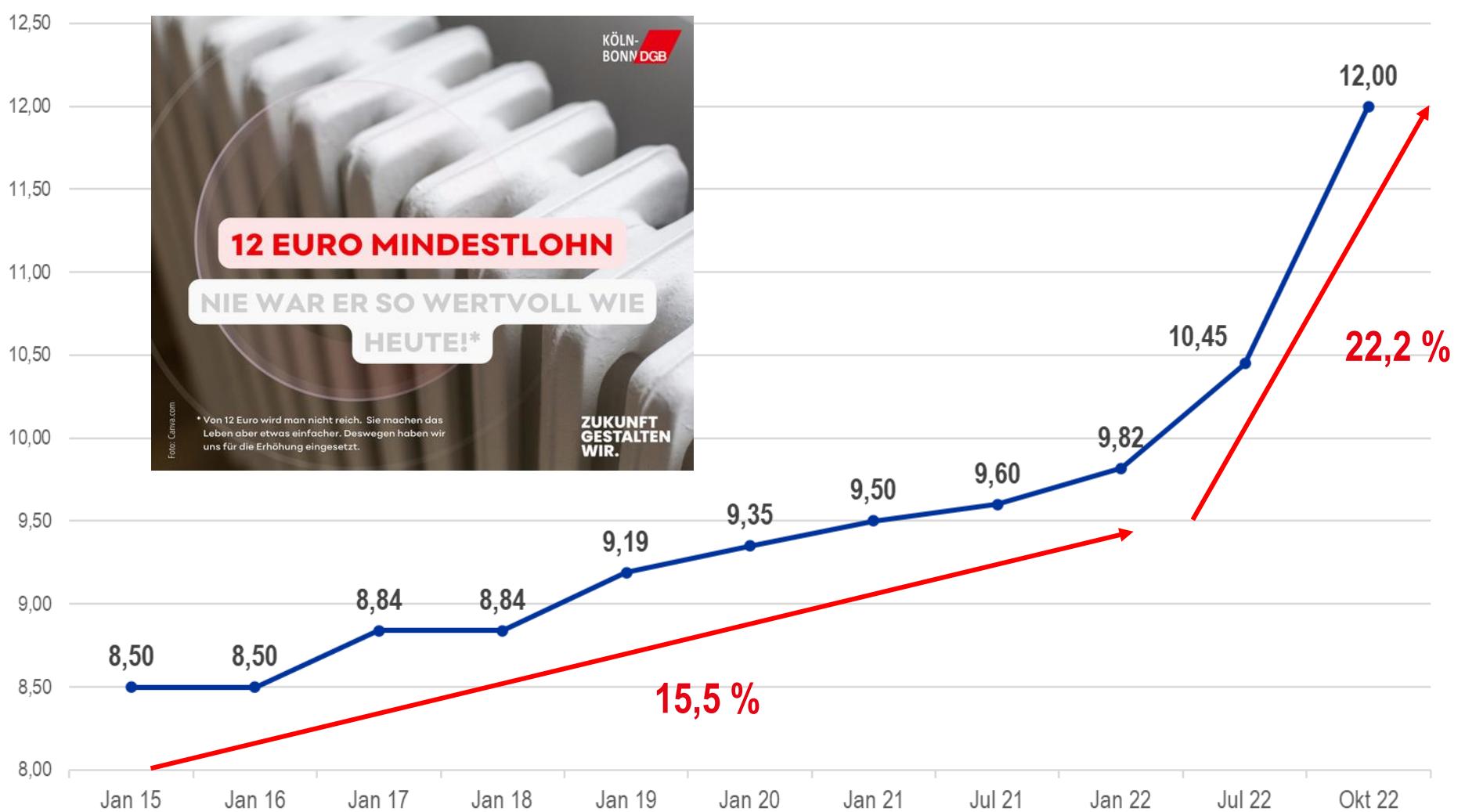
Kalenderjährige Tariferhöhungen 2022

in % zum Vorjahr, Ausgewählte Branchen



Der gesetzliche Mindestlohn

in Euro, pro Stunde



12 Euro Mindestlohn & Tarifpolitik

Friseurhandwerk NRW



Erhöhung der Vergütungsgruppen ...

in Euro, pro Stunde

	01.01.2020	01.10.2022	in %
VG 1	10,10	12,65	25,2
VG 2	10,60	13,20	24,5
VG 3	12,25	14,00	14,3
VG 4	13,30	15,20	14,3
VG 5	15,30	16,50	7,8



Hohe Lohnzuwächse in Niedriglohnbranchen



Hohe zweistellige Tariferhöhungen vor allem in den unteren Lohngruppen !



Tarifrunde 2022 Seehäfen



Tarifabschluss*

2022:

- plus **9,4%** (davon 8% tabellenwirksam)

2023:

- plus **4,4%**
- Inflationsausgleich** bis zu einer Preissteigerung von **5,5%**
- Verhandlungsverpflichtung** und **Sonderkündigungsrecht** bei Inflation von mehr als 5,5%



Tarifrunde Seehäfen

* für die so genannten A-Betriebe



3. AUSBLICK: DIE TARIFRUNDE 2023

(WIE) LASSEN SICH WEITERE REALLOHNVERLUSTE VERHINDERN?

Die Warnung vor der „Lohn-Preis-Spirale“



welt

WIRTSCHAFT

STELLENMARKT GELD MOBILITÄT KARRIERE DIGITAL SMART LIVING MITTELSTAND

WIRTSCHAFT LARS FELD

„Die Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale ist groß“

Veröffentlicht am 18.02.2022 | Lesedauer: 6 Minuten

Von Dorothea Siems
Chefökonomin



50
f
t
e
p

Dienstag, 1. März 2022 Newsletter Podcasts Club ePaper Archiv Shop Jobs Inside

Alle Entwicklungen zur Ukraine-Krise zum Liveblog

Handelsblatt

MEINE NEWS | HOME POLITIK UNTERNEHMEN TECHNOLOGIE FINANZEN MOBILITÄT KARRIERE ARTS & STYLE MEINUNG VIDEO SERVICE

Deutschland Konjunktur International Ökonomische Bildung

Handelsblatt > Politik > Deutschland > Ökonomen sehen wachsende Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale

Suchbegriff, WKN, ISIN

ARBEITSMARKT

Tarifverhandlungen: Die Inflation heizt die Lohnerwartungen an

Mit dem Forderungsbeschluss der Chemiegewerkschaft startet am Dienstag die erste große Tarifrunde des Jahres. Die Inflation könnte zu einer Lohn-Preis-Spirale führen.

FOCUS ONLINE MONEY

Politik Finanzen Perspektiven Wissen Gesundheit Kultur Panorama Sport Digital Reise

Ein Brandbeschleuniger für Inflation

Inflation hoch, Löhne rauf? Warum dieser fatale Mix nur Verlierer kennt

Neue Zürcher Zeitung

Verdi-Chef Werneke fordert reale Lohnsteigerungen – kommt durch die hohe Inflation die Lohn-Preis-Spirale in Gang?

Notenbanker fürchten sie, Arbeitnehmervertreter sprechen den Begriff ungern aus: Lohn-Preis-Spirale. Doch wie reagieren Gewerkschafter auf die höchste Teuerung seit 1993? Frank Werneke erwartet, dass die starke Inflation die Tarifpolitik 2022 und 2023 bestimmen wird.

ch, Frankfurt 05.30 Uhr

Hören In Pocket speichern Drucken Teilen



Das (falsche) Narrative der „Lohn-Preis-Spirale“



Kapitel: „Die Lohn-Preis-Spirale und die bösen Gewerkschaften“

- **Schuld an (dauerhafter) Inflation**
sind immer die Gewerkschaften
- **Wichtiges Narrativ des Neoliberalismus zur Legitimation einer ...**
 - politischen Schwächung der Gewerkschaften
 - restriktive Geldpolitik der Zentralbank
- **Wer trägt die Kosten der Inflation?**

Das (falsche) Narrative der „Lohn-Preis-Spirale“



Lohn- Preis oder Gewinn-Preis-Spirale?

„Theoretisch kann man eine Lohn-Preis-Spirale verhindern, indem man einen der beiden Prozesse ausschaltet: den Versuch der Arbeitnehmer, ihren **Reallohn zu schützen** (oder zu erhöhen), oder den Versuch der Unternehmen, ihre **Gewinnspanne oder ihre reale Rendite zu schützen** (oder zu erhöhen).“

Instinktiver Fokus auf Lohnforderungen und Vernachlässigung der Gewinnspannen

„Im Denkmodell der meisten Wirtschaftspolitiker gibt es einen **blinden Fleck**. Die Frage, wie sich Lohnforderungen auf die Inflation auswirken, ist so tief verwurzelt, dass die entsprechende Frage beim Schutz der Profitmargen leicht übersehen wird.“

„ Die ökonomische Klasse ist ein Konzept, das lange Zeit aus der Mainstream-Wirtschaftsdebatte weitgehend verbannt war. (Dies) .. ändert sich das jetzt. (...) Die einst überholten Fragen des **Klassenkonflikts** (können wir) nicht länger ignorieren.“



FINANCIAL TIMES

LD US COMPANIES TECH MARKETS CLIMATE OPINION WORK & CAREERS LIFE & ARTS HTSI

Opinion Free Lunch

The class warriors at the Bank of England

Economic policymakers tend to have a blind spot when worrying about wage-price spirals

MARTIN SANDBU + Add to myFT

Financial Times, 10.02.2022

Konzertierte Aktion der Bundesregierung

Steuer- und abgabenfreien Inflationsprämien

Bundesregierung:

Bis zu 3.000 Euro
steuer- und abgabenfreie
Inflationsprämie !

Konzertierte Aktion

Worum geht's?

- Um gemeinsame Lösungen, damit Bürgerinnen und Bürger die aktuellen Preissteigerungen verkraften.
- Um das Ziel, Einkommenseinbußen und die Inflation abzumildern.

Wer nimmt teil?

- Bundesregierung
- Vertreterinnen und Vertreter von Gewerkschaften, Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Bundesbankpräsident

WELT WELT Ticker Suche Anmelden **ABONNEMENT**

WIRTSCHAFT STELLENMARKT GELD MOBILITÄT KARRIERE DIGITAL SMART LIVING MITTELSTAND

WIRTSCHAFT KONZERTIERTE AKTION

Lohn-Preis-Spirale verhindern? „Die steuerfreie Einmalzahlung könnte der Joker sein“

Stand: 15.09.2022 | Lesedauer: 5 Minuten

 Von Jan Klauth
Redakteur Wirtschaft und Finanzen

278  278  278  278  278  278



Gewerkschaften und Arbeitgeber trafen sich zum zweiten Mal mit Kanzler Olaf Scholz, um nach Wegen aus der Inflationskrise zu suchen. Dabei ging es um Entlastungen für die Wirtschaft und die Möglichkeit von steuerfreien Einmalzahlungen an Beschäftigte.



Tarifabschluss

2022:

- **1.400 Euro** Brückenzahlung

2023:

- **3,25%** Tabellenerhöhung
- **1.500 Euro** Inflationsgeld

2024:

- **3,25%** Tabellenerhöhung
- **1.500 Euro** Inflationsgeld

Laufzeit bis Juni 2024

Tarifrunde 2022 Metall- und Elektroindustrie



Tarifabschluss

Bis Feb 2023:

- **1.500 Euro** Inflationsgeld

Jun 2023:

- **5,2%** Tabellenerhöhung

Bis Feb 2024

- **1.500 Euro** Inflationsgeld

Mai 2024:

- **3,3%** Tabellenerhöhung

Laufzeit bis September 2024

Banken und Versicherungen: Inflationsprämien per Haustarifvertrag



© ver.di Ressort 7

ING  **DiBa**

Deutsche Bank



COMMERZBANK 

TARGOBANK 

LB  **BW**
Landesbank Baden-Württemberg

DKB
Deutsche Kreditbank AG

Inflationsprämien: On Top oder als Ersatz für tabellenwirksame Erhöhungen?

Ersatz für tabellenwirksame Erhöhungen ...

- Inflationsprämien werden wie andere **Einmalzahlungen** nur einmalig gezahlt.
- Sie führen kurzfristig zu einer deutlichen Erhöhung der Einkommen, im Folgejahr **sinkt** das Einkommen jedoch wieder
- **Die Preise** bleiben jedoch dauerhaft hoch

On Top ...

- Zahlung vornehmlich von **Großunternehmen** oder **tarifgebundenen Unternehmen**
- Tabellenwirksame Erhöhungen fallen **niedriger** aus
- **Arbeitgeber** werden Inflationsprämien auf die tarifpolitische Agenda setzen

Tarifrunde 2023 Öffentlicher Dienst (Bund und Gemeinden)



Tarifrunde 2023

Deutsche Post AG



Urabstimmung über Arbeitskampf

Tarifverhandlungen bei Post gescheitert - Streik droht

Die Tarifverhandlungen für rund 160.000 Beschäftigte der Deutschen Post sind gescheitert. Nun droht ein Streik: Die Gewerkschaft Ver.di will eine Urabstimmung über einen Arbeitskampf einleiten.



#TARIFRUNDE 2023 #TARIFPOLITIK #DB #NE-BAHNEN #BUS 07.02.2023

Tarifrunde 2023: EVG fordert 12 %, mindestens aber 650 Euro mehr im Monat

Die EVG geht mit einer selbstbewussten Forderung in die Tarifrunde 2023. „Wir fordern 12 Prozent, mindestens aber 650 Euro mehr im Monat, in allen rund 50 Unternehmen, in denen wir ab dem 28.2.2023 verhandeln. Das haben unsere Tarifkommissionen am Dienstag einstimmig so entschieden“, erklärten die beiden EVG-Tarifvorstände, Cosima Ingenschay und Kristian Loroch, in Fulda. Für die Nachwuchskräfte werden 325 Euro mehr im Monat gefordert.



GEMEINSAM GEHT MEHR!

Unsere zentrale Forderung:

650 €

Wir fordern in allen Unternehmen der Tarifrunde 2023 mindestens 650 Euro pro Monat bei einer Laufzeit von 12 Monaten.

Forderungen der Gewerkschaft NGG



- **10-12% bei 12 Monaten**
- **Einstieg von 13 Euro/Stunde**



» **11 Prozent Lohnplus gegen das Inflationsmonster!**

Das Leben wird immer teurer. Gegen hohe Preise helfen auf Dauer nur höhere Löhne. Deshalb ist unsere Forderung für die Milchindustrie in NRW klar: Wir wollen 11% mehr Lohn und 150 Euro mehr für die Azubis.

Die Preise galoppieren heftig, das merken wir alle: unser Geld wird immer weniger wert. Der Wocheneinkauf im Supermarkt

Unsere Forderung:

» 11% mehr Lohn
» 150 Euro für Azubis
» Laufzeit 12 Monate



Gegen
hohe Preise
helfen nur
höhere Löhne
Mach mit!
Unterstütze
unsere
Forderungen!





Forderung für Tarifrunde festgelegt:

500 EUR für alle Entgeltgruppen, Azubis 200 EUR

Die Vertreter*innen deiner NGG Tarifkommission starten mit klarer Tarifforderung in die neue Entgeltrunde: **Einkommen, das zum Auskommen reicht!**



Indexniveau 2022: Produktbereiche:

7,9% ↑

Getr. +20,1%
Kons. +10,2%
Nahrungsm. +13,4%
Molkereiprod. +15,7%
Bester +26,7%

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

↑

<div data-bbox="735 5405 815

Tarifrunde 2023 Lieferando



Forderungen der Industriegewerkschaften

Textil und Bekleidungsindustrie (West)



Kautschukindustrie



Tarifrunde 2023

Forderungen im Überblick



Tarifbereich	Prozentuale Forderung	Festgeld Forderung
Öffentlicher Dienst Kommunen/Gemeinden	10,5%	500 Euro/pro Monat
Helios-Klinken	10,5%	500 Euro/pro Monat
Papier, Pappe und Kunststoff	10,5%	
Private Energiewirtschaft Ba-Wü	13,0%	550 Euro/pro Monat
Deutsche Post AG	15,0%	
Deutsche Bahn-AG (EVG)	12,0%	650 Euro/ pro Monat
NGG-Branchen	10,0-12,00% (Empfehlung)	Einstieglöhne 13,00 Euro/ pro Stunde
Textil und Bekleidung (IG Metall)	8,0%	200 Euro/ pro Monat
Kautschuk (IG BCE)	Unbeziffert Kaufkraftsich.	Soziale Komponente 3.000 Inflationsgeld
Einzelhandel/ Groß- und Außenhandel	???	???

Tarifrunde 2023 Handel: Warum nicht 14 Euro für alle?



DEIN MINDESTLOHN BEI ALDI SÜD



ALDI Einkauf SE & Co. OHG
Unternehmenskommunikation
Eckenbergstraße 16
45307 Essen
Telefon +49 201 859-30
Telefax +49 201 859-748
aldi-nord.de
press@aldi-nord.de



ALDI SÜD Mitarbeiter:innen erhalten einen
Mindestlohn von 14 Euro pro Stunde.

Für rund 50.000 Mitarbeiter:innen sind wir nicht nur Händler, sondern auch
ein verlässlicher und verantwortungsvoller Arbeitgeber. Deswegen zahlen wir
unseren Kolleg:innen einen Mindestlohn von 14 Euro pro Stunde. Damit liegen
wir weit über dem gesetzlichen Mindestlohn – viele ALDI SÜD
Mitarbeiter:innen verdienen sogar deutlich mehr. Auch **Quereinsteiger:innen**
oder **studentische Aushilfen in Verkauf oder Logistik (m/w/d)** steigen bei
ALDI SÜD direkt mit mindestens 14 Euro Stundenlohn ein.

Presseinformation

ALDI Nord erhöht Stundenlohn auf mindestens 14 Euro brutto

Essen, den 26.04.2022

ALDI Nord unterstützt seine Beschäftigten in Deutschland finanziell.
Anlass sind die deutlich gestiegenen Kosten in vielen Bereichen des
täglichen Lebens.

Traditionell legt ALDI Nord sehr viel Wert darauf, seine Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter übertariflich zu bezahlen, um auf dem sehr umkämpften
Arbeitsmarkt die besten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewinnen und halten
zu können.

Zum 1. Juni 2022 erhöht ALDI Nord den Stundenlohn auf 14 Euro. Alle
Mitarbeiter, die inklusive aller Zulagen bislang unter 14 Euro brutto pro Stunde
verdienen, bekommen dann mehr Geld. ALDI Nord übernimmt somit nach der
Unterstützung in der Corona-Pandemie erneut Verantwortung für seine
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

PRESSEINFORMATION



Bad Wimpfen, 11. Mai 2022

Lidl-Mindesteinstiegslohn wird auf 14 Euro pro Stunde erhöht Top-Vergütung für großartige Leistung beim nachhaltigen Frische-Discounter

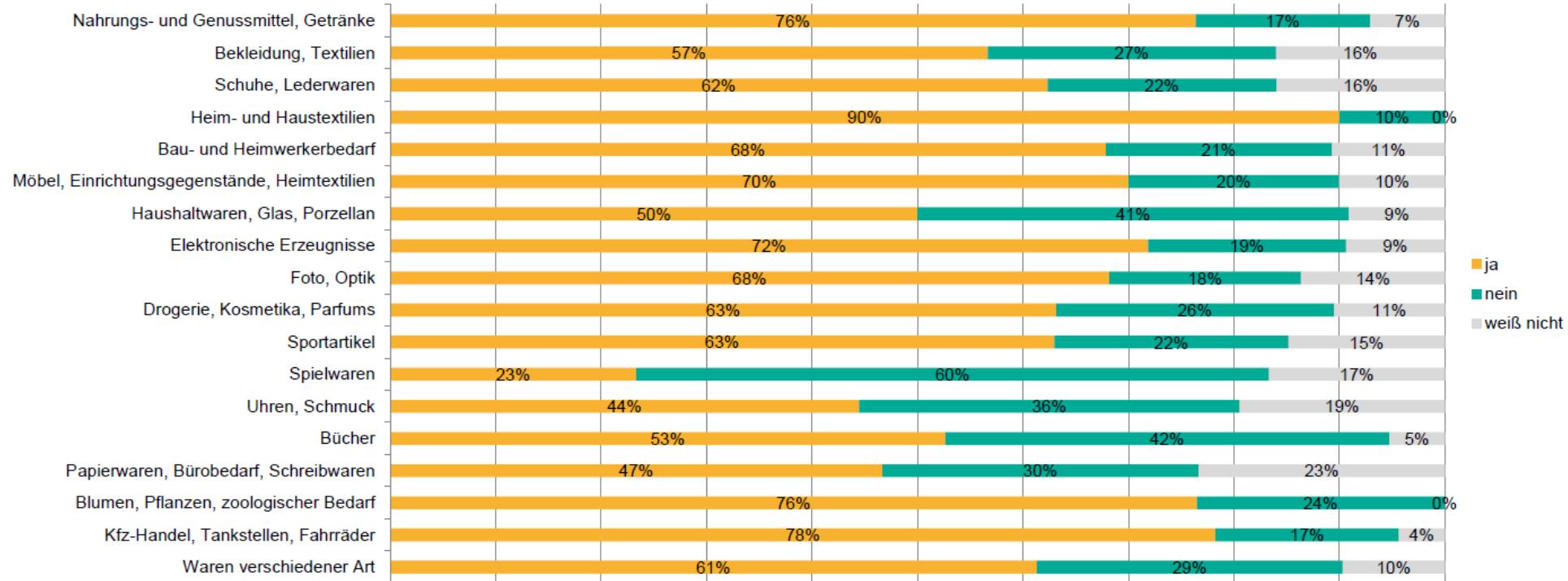
Ab dem 1. Juni 2022 zahlt Lidl in Deutschland seinen Mitarbeitern einen Mindesteinstiegslohn von
mindestens 14 Euro brutto pro Stunde. Je nach Eingruppierung im jeweiligen regionalen Tarifvertrag
und der bereits vorhandenen Berufserfahrung kann der Lidl-Mindesteinstiegslohn bei bis zu 18,26 Euro
brutto pro Stunde zuzüglich Weihnachts- und Urlaubsgeld liegen. Die Mitarbeiter erwarten
unbefristete Arbeitsverträge sowie zahlreiche Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten mit einer
attraktiven Gehaltsentwicklung. Hierbei steigt der Lohn im Laufe der Unternehmenszugehörigkeit.

Tarifrunde 2023 Handel: Fachkräftemangel

63% der Handelsunternehmen leiden unter
Arbeitskräftemangel



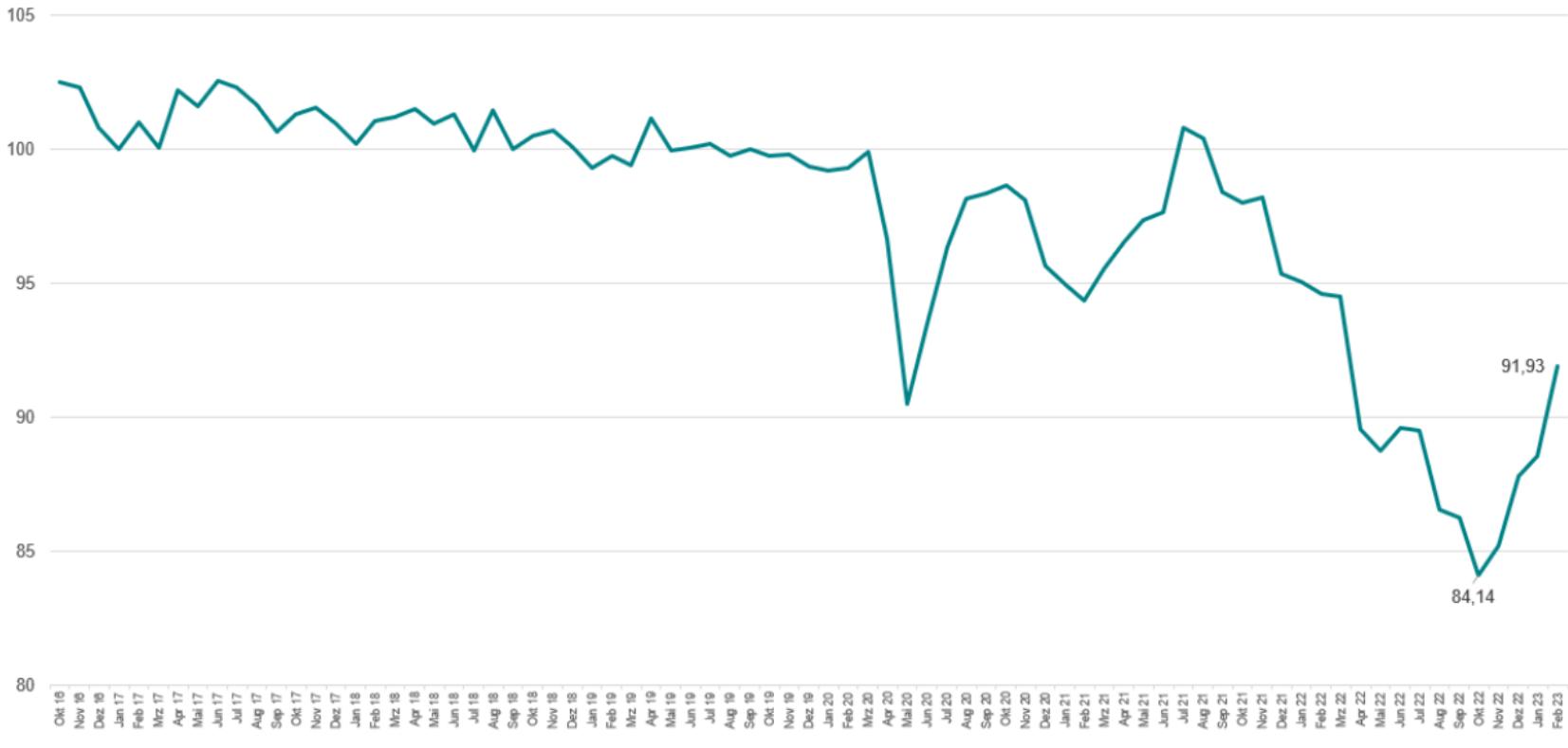
Haben Sie derzeit Probleme, für Ihr Unternehmen geeignete Arbeitskräfte zu gewinnen?



Quelle: HDE-Konjunkturumfrage Frühjahr 2023

Tarifrunde 2023 Handel: Bedeutung der Konsumnachfrage

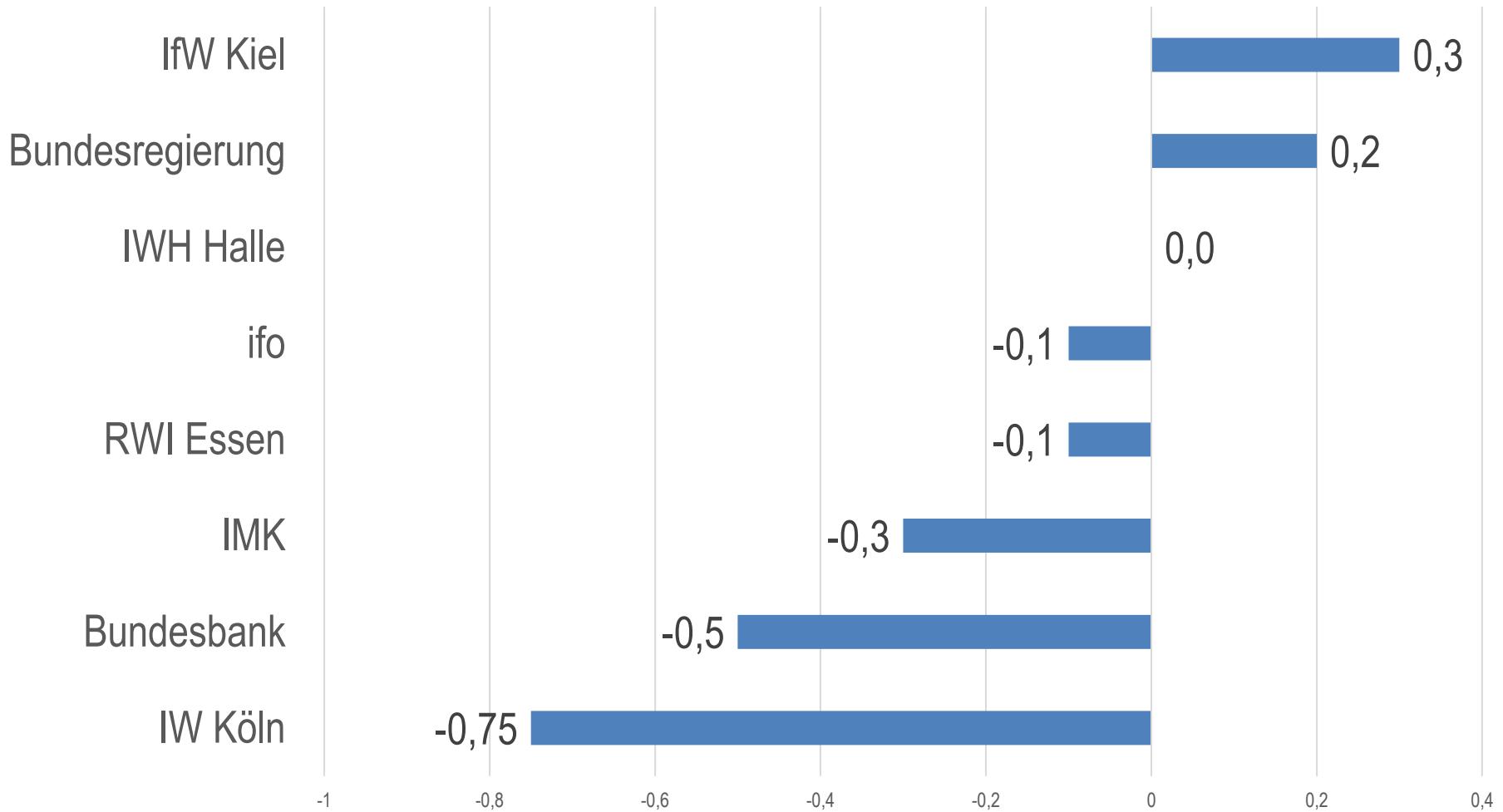
Verbraucherstimmung erholt sich
HDE-Konsumbarometer



Quelle: HDE-Konsumbarometer www.einzelhandel.de/konsumbarometer

Prognose: Bruttoinlandsprodukt 2023

in Deutschland, in % zum Vorjahr



Quelle Eigene Zusammenstellung

Ukraine-Krieg: In den Medienberichten vermischen sich Wunsch und Wirklichkeit Seite 13

Neue Zürcher Zeitung

Freitag, 10. Februar 2023 · Nr. 34 · 244. Jg.

NZZ – INTERNATIONALE AUSGABE

gegründet 1780

www.nzz.ch · € 3.30 · £ 2.90



Deutschland droht ein heißer Frühling

Inflation lässt Reallöhne sinken

Satte 15 Prozent mehr Lohn wollen die deutschen Pöstler. Sie sind nicht die Einzigen, die angesichts gesunkener Reallöhne Forderungen in zweistelliger Höhe stellen.

lich Sonderzahlungen um 3,4 Prozent, was dem stärksten Anstieg seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2008 entspricht. Doch dieser Zuwachs wurde durch die Inflation von 7,9 Prozent im Jahresdurchschnitt mehr als wettgemacht.

Vor diesem Hintergrund fordern derzeit wichtige Gewerkschaften Gehalts-

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



WSI
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut

Das WSI | Merkzettel (0) | Presse | Hans Böckler Stiftung | Das WSI ist ein Institut der Hans-Böckler-Stiftung boeckler.de besuchen | Information in English | f | t |

Start Themen Leistungen | Wonach suchen Sie? |

Leistungen > Tarifarchiv

DAS WSI-TARIFARCHIV

Weihnachtsgeld

bekommen von den Beschäftigten ...

ohne Tarifvertrag	42 %
mit Tarifvertrag	79 %
insgesamt	54 %

Grafik: fotolia.de

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank

WER BEKOMMT WEIHNACHTSGEGLD?

Angesichts der steigenden Lebenshaltungskosten ist das Weihnachtsgeld für viele dieses Jahr so wichtig wie nie zuvor. Aber nur 54 Prozent der Beschäftigten können sich auf die Sonderzahlung freuen. Mit Tarifvertrag stehen die Chancen besser.

WEITER INS DETAIL

- Tarifrunden
- Tarifstatistik
- Tarifvergütungen
- Mindestlöhne
- Arbeitskämpfe
- Analysen zur Tarifbindung
- Datenbank Tarifabschlüsse

ÜBER UNS

Arbeitsschwerpunkte und Ansprechpartner:innen

Überblick

VERÖFFENTLICHUNGEN

Halbjahres- und Jahresberichte; Statistische Taschenbücher; Analysen

Prof. Dr. Thorsten Schulten
Thorsten-Schulten@boeckler.de
Twitter: @ThorstenSchult6

www.tarifarchiv.de

www.facebook.com/wsi.tarifarchiv

www.twitter.com/wsitarifarchiv

WSI

13.02.2023

Prof. Dr. Thorsten Schulten

45